

Faszination Wasser im Garten





The image is a book cover featuring a photograph of a pond. The water is a deep, clear blue, reflecting the sky and the surrounding green trees. Several large, round lily pads float on the surface. The trees' branches and leaves are visible in the upper half of the frame, creating a dense canopy. The overall scene is peaceful and natural.

Gisela Keil / Fotos von Jürgen Becker

FASZINATION WASSER IM GARTEN

Von der Vogeltränke bis zum Schwimmteich

DVA

Inhalt

- 6 Stille und bewegte Wasserspiegel
- 8 **Zierteiche – malerisches Flächendesign**
- 10 Große Zierteiche in freier Gestaltung
- 16 Große formale Teiche
- 20 Kleine Senk- und Hochteiche
- 26 Beckenkombinationen und andere Teichvergrößerungen
- 28 Hoch- und Senkteiche als singulärer Akzent
- 30 Teiche und Becken integriert in Ensembles
- 32 **Naturnahe Teiche**
- 34 Wunschziel: Biotop und Ökosystem
- 38 Einbindung und Umfeld
- 42 Teiche im japanischen Stil
- 50 **Pflanzen am und im Wasser**
- 52 Pflanzen des Ufers und Teichrands
- 56 Pflanzen der Feuchtzone
- 60 Pflanzen der Sumpfzone
- 62 Pflanzen im Flachwasser
- 64 Pflanzen des Tiefwassers

- 68 **Natürliche und ornamentale Wasserbänder**
- 70 **Bachläufe und Wasserfälle**
- 72 Wasser in natürlicher Bewegtheit
- 74 **Formale Wasserläufe**
- 76 Wasserkanäle und Rinnen



78	Wassergenuss
80	Pools und Schwimmteiche
82	Klassische Badekultur
84	Schwimmteiche als Badebiotope
88	Sitzplätze am Wasser
90	Oasen der Rekreation
94	Lauben und Pavillons
96	Wege über das Wasser
98	Planken und Trittsteine
104	Wasserideen auch für kleine Gärten
106	Wasserstellen en miniature
108	Kleine eingelassene Becken
110	Tröge, Bottiche, Fässer und andere Miniaturoasen
112	Wasserarabesken
114	Brunnen
116	Wasserspiele
118	Serviceteil
121	Gestaltungshilfen
	Bau und Gestaltung eines Folienteiches 121 • Einbau und Gestaltung von Fertigbecken 124 • Gestaltung von Bachläufen und Wasserfällen 125 • Richtig einpflanzen 126 • Stabilisierung von Trittsteinen und Brücken 128 • Brunnen, Wasserspiele und Fontänen 130 • Weiterführende Literatur 134 • Gartenverzeichnis 135



A photograph of a traditional Japanese garden. In the foreground, a dark, rectangular stone platform sits on the edge of a pond. The water is calm, reflecting the surrounding trees and the building in the background. A large tree with vibrant red and orange autumn foliage is the central focus, partially obscuring a white building with a blue-tiled roof. Other trees with green and yellow leaves are visible in the background. The overall scene is peaceful and serene.

*Stille und bewegte
Wasserspiegel*





Zierteiche – malerisches Flächendesign



Zierteiche sind stilisierte Gewässer, bei denen die Ästhetik der spiegelnden Wasserfläche an erster Stelle steht. Sie können jede Form und Größe annehmen, mit geometrischen Konturen (links) formalen Gärten einen lebendigen Höhepunkt beschieren oder mit unregelmäßigen Umrissen (oben) in frei gestalteten Gartenszenarien Seen oder kleine Weiher imitieren. Ob sie als Becken in gestaffelter Folge (links) die Architektur des Gartens plakativ unterstreichen oder in elegischen Rundungen zum Passepartout pflanzlicher Spiegelbilder werden, immer eröffnen sie eine neue Erlebniswelt im Garten, die ihren Reiz mit Fischen oder Seerosen, Fontänen, Sprudelsteinen oder Skulpturen noch erhöht.

Große Zierteiche in freier Gestaltung



Frei gestaltete Teiche in unregelmäßiger Form gleichen optischen Imitationen von Seen oder Weihern. Sind sie groß genug, können sie sogar zu einer idyllischen Bootspartie einladen. Aus verschiedensten Blickwinkeln führen vom Garten wie vom Teich aus unbepflanzte Uferkonturen zu jeder Jahreszeit das aparte Flächenspiel von Rasen und Wasser vor Augen.

Zier- oder Naturteich?

Große frei gestaltete Teiche können als Zier- oder Naturteich den Garten prägen und sollten sich immer harmonisch in dessen Anlage einfügen. So wird ein frei gestalteter Zierteich besonders gut in einen eleganten landschaftlichen Garten oder einen frei gestalteten Gartenbereich passen, während ein Naturteich seinen Zauber wohl eher in naturnahen oder ländlichen Gärten ausbreitet. Die Entscheidung für einen Natur- oder Zierteich sollte neben dem Stil des Gartens vor allem auch die Wünsche der Gartenbesitzer berücksichtigen. Naturteiche sind primär Biotop für Pflanzen und Tiere, in deren Entwicklung der Mensch möglichst wenig eingreift, um der Natur freien

Lauf zu lassen. Sie sind rundum und in sich reich bepflanzt und gewähren dem Menschen meist nur kleine Beobachterposten am Ufer. Damit Pflanzen- und Tierwelt sich ungestört entwickeln können, legt man sie bevorzugt in ruhigen abgelegenen Gartenpartien an.

Zierteiche hingegen sind eine Antwort auf die Sehnsucht des Menschen nach Wasser. Um die Faszination ihrer spiegelnden Fläche aus nächster Nähe zu genießen, wird man sie auf oder vor der Terrasse platzieren, sie als Mittel- und Höhepunkt des Gartens feiern oder einen Sitzplatz mit ihnen krönen. Zierteiche können kleine oder große Flächen umspannen, geometrisch-formale oder unregelmäßige, frei gestaltete Konturen besitzen.

Große Teiche vertragen auch mächtige Ufer- randpflanzen, wie hier Bambus, hohe Ziergrä- ser und das sehr deko- rative aber frostempfind- liche Mammutblatt (Gunnera tinctoria). Werden sie wie im eng- lischen Landschaftsgar- ten in clumps, also in Gruppen und nicht flä- chig, gesetzt, lenken sie wie Kulissen den Blick durch Schneisen, die den Flächenkontrast von Wasser und Land mit einer dramatischen Tie- fenwirkung bereichern.



Charakteristika großer Zierteiche

Große Zierteiche benötigen nicht unbedingt einen großen Garten. Auch ein kleinerer Garten kann, stellt man dem Gewässer die ganze Fläche zur Verfügung, einen großen Teich bergen, der ihn dann zum Wassergarten macht. Die Wasseroberfläche und der Uferand solcher großer Teiche sind meist nur sporadisch bepflanzt, um das Auge mit reizvollen Flächenkontrasten von spiegelndem oder gekräuseltem Wasser und ruhigem Rasen zu beglücken sowie mit dem Farbkontrast der sich im Licht wandelnden Wasserspiegel und der jahreszeitlichen Färbung der Umgebung. Selbst wenn die Zierteiche dabei naturnah bepflanzt sind, liegt der Schwerpunkt der Gestaltung auf dem

Genuss der Wasserwelt in all seiner Vielfalt. Hier dürfen sich Fische, Frösche und Libellen tummeln, Seerosen ihre Pracht entfalten, Fontänen, Quellsteine oder Wasserspeier für Wasserspiele und Wassermusik sorgen.

Tipp: Klären Sie vorab Ihre Wünsche

- ▷ Wer Fische und Seerosen im Teich wünscht, sollte auf mächtige Wasserspiele verzichten oder sie in fernen Ecken großer Teiche installieren. Die prasselnden Fontänen belasten die Fische mit ihren Druckwellen. Ständig benässte Blätter lassen Schwimmblattpflanzen kümmern.
- ▷ Wer Amphibien beobachten möchte, muss auf Fische verzichten, denn sie stellen den Eiern und Nachkommen der Frösche und Kröten nach.

Tipps zur Planung

Große Zierteiche sind aufwändige und langjährige Elemente und sollten unbedingt von kompetenten Fachleuten angelegt werden, die neben optimaler Planung und Beratung auch mehrjährige Garantien für die Abdichtung übernehmen. Bei Teichen mit einem Volumen über 100 Kubikmeter oder ab einer Tiefe von mehr als 2 Metern ist in den meisten Bundesländern eine Genehmigung der zuständigen Baubehörde erforderlich. Wählen Sie für den Teich einen Platz, der besonders häufig im Blickfeld oder direkt vor der Terrasse liegt. Ideal ist eine Stelle, die 6 bis 8 Stunden volle Sonne erhält, aber vor heißer Mittagssonne geschützt ist. Legen Sie den Teich nicht zu nah an große

Bäume, deren Wurzeln die Abdichtungsmaterialien durchstoßen können und deren Falllaub das Wasser mit Nährstoffen belastet. Klären Sie auch im Vorfeld, dass sich keine Erdkabel, Leitungen oder Drägen im Bereich oder unter der Teichgrube befinden und dass der Teich vom Haus aus eine Zuleitung für Strom und Wasser erhalten kann.

Tipps zu Teichform und -größe

- ▷ Für große frei gestaltete Teiche wählt man gerne das Oval, eine Nieren- und Birnenform.
- ▷ Legen Sie die Teichform probeweise mit einem Gartenschlauch oder Seil aus.
- ▷ Die endgültigen Umrisse dann mit Sand, Sägemehl oder Holzpflocken markieren.

Die Steilufer dieses Zierteichs ermöglichen herrliche Spiegeleffekte, die bis an den Uferrand heranreichen. Auch die sporadischen Seerosen-Gruppen lassen dafür lehrbuchhaft eine große Wasserfläche frei. Die Paisley-Form des Teichs belebt das große Areal mit einer ruhigen Bewegung. Wesentlich stärker gebuchtete Teichkonturen bieten zwar herrliche Gestaltungsmöglichkeiten, sind aber sehr aufwändig bei der Anlage und in den Kosten.



Abdichtung und Teichrand

Früher dichtete man große Teiche mit Beton ab, heute wählt man dafür eher Folien oder mit Polyesterharz verklebte Glasfasermatten. Für die Einbettung des Teiches in den Garten ist die Gestaltung der Uferzone von maßgeblicher Bedeutung. Nicht begehbare Teichränder können mit Steinen und Pflanzen gestaltet werden, für begehbare Bereiche bieten sich Pflastersteine, Platten oder Holz in vielfältigen Formen an. Teiche mit steilen oder senkrechten Wänden zeigen ausgeprägte Spiegelbilder bis zum Rand. Bei betonierten Becken sind die Ränder überall gut begehrbar. Bei Folienteichen hingegen müssen steil abfallende Uferänder, wenn sie begehrbar sein sollen, mit Kantsteinen oder

einer Trockenmauer unter der Folie stabilisiert werden (Seite 123).

Keine Spiegelbilder bis zum Rand, dafür eine lebendige Bepflanzung ermöglichen dagegen gestufte Uferzonen mit drei Lebensbereichen in verschiedenen Tiefen. Veranschlagt man für die Sumpfbzone (Wasserstand bis 10 cm) und die Flachwasserzone (Wasserstand 10–40 cm) je etwa ein Drittel der Teichfläche und für die Tiefwasserzone (Wasserstand 0,4 bis 2 m) etwa ein Viertel der gesamten Fläche, ergeben sich sehr natürlich wirkende Teichbilder.

Damit Fische in solchen Gewässern sicher überwintern können, müssen sie zumindest auf 1 Quadratmeter wenigstens 80 Zentimeter tief sein.



Wenn im Juni Japanische Sumpffirns (Iris laevigata) und gelbe Sumpfschwertlilien (Iris pseudacorus) mit den Rhododendren und Rosen (Parkrose 'Nevada') um die Wette blühen, denkt wohl keiner primär an die Aushubmengen, die bei großen Teichgruben anfallen. Baut man den Teich in eine Senke, verringert sich der Aushub etwas. Man sollte den humosen Oberboden für Beete, den Rest für Hügel oder Terrassierungen nutzen.

Der heitere Zauber des Frühlings setzt sich in den stillen Spiegelbildern dieses großen frei gestalteten Zierteiches fort, der an die verkleinerte Version eines englischen Landschaftsgartens erinnert.

Historische Vorbilder

Große Zierteiche in freier Gestaltung blicken auf eine lange Tradition zurück. Wasser in Form natürlich wirkender Seen zählte bereits in den alten chinesischen und japanischen Gärten zu den unverzichtbaren Gartenelementen. Wie eine Insel blieb diese Kultur jedoch jahrhundertlang für sich ohne weiter zu wirken.

Erst mit dem Versuch, die geometrisch-formalen islamischen, römischen, maurischen, italienischen und französischen Wasseranlagen zu überwinden, erinnerte man sich im 18. Jahrhundert, als sich der englische Landschaftsgarten als Erneuerung der Gartenkultur herauskristallisierte, wieder an sie. Kaum einer dieser idealisierten klassizistischen Landschaftsparks kommt ohne Wasser aus. Man fasste es in riesigen idyllischen Seen und Flussläufen. Mit oft kaum bepflanzten Uferregionen spiegeln diese als spannungsreiches Gegenüber kleine Gehölzgruppen (*clumps*), Tempel, Brücken und Grotten. Wo man Wasserläufe nicht dafür anstaute, mussten ganze Areale ausgekoffert werden. Der anfallende Aushub diente zur Modellierung verschiedener Plateaus, für Terrassierungen oder Hügel, die gerne mit klassizistischen Zierarchitekturen ausgestattet wurden. Auch wenn man bei seenartigen Zierteichen unserer Tage auf solch antike Inszenierungen verzichtet, haben sich bis heute die Vorliebe für reversible Blickbezüge und ein vertikales Kontrastprogramm durch Gehölze als Gestaltungskonzepte bewährt.





Große formale Teiche

Schillernd wie die große Fensterfront des Bungalows reflektiert der mehrteilige, rechteckige Teich Licht und Umgebung und erweist sich damit als konzeptionelles Pendant zum Haus. Die minimale Bepflanzung an Terrasse und Wasserstelle lässt wunderbar deren moderner Schlichtheit den Vortritt.

Rückblick in die Geschichte

Große eingefasste Wasserbecken, die den Garten wie opalisierende Medaillons ornamental überhöhen, erlebten ihre imposanteste Ausgestaltung im französischen Barockgarten. Dort fixieren sie Wasser in runden, ovalen, quadratischen, rechteckigen oder polygonalen Flächen, denen monumentale Figurengruppen (wie im Apollobrunnen von Versailles), Fontänen und Wasserspiele als Vertikale und Gestus der Macht zusätzlich Faszination verleihen.

Beispiele solch riesiger formaler Becken waren das so genannte »Bassin« und der »Etang«. Bassins, die größeren Varianten von Becken, waren von hohem dekorativem Reiz und gestalterisch meist mit der Aufgabe betraut, die Impression von Weitläufigkeit zu vermitteln sowie eine angrenzende Architektur magisch widerzuspiegeln. Diese Idee von streng geometrisch gefassten Großbecken als Spiegel herrschaftlicher Bauwerke fand übrigens auch in den Mogulgärten einen grandiosen Aus-



druck – man denke nur an das Tadsch Mahal. Der Etang des französischen Barockgartens hingegen besitzt mehr den Charakter eines Sees, dessen Ufer durch erhöhte Mauern oder sich spiegelnde Balustraden in einen festen geometrischen Grundriss gebracht wurden. Ein solcher Etang bildet zum Beispiel den Mittelpunkt von Fontainebleau.

Moderne formale Großeiche

Während in Barockgärten Großeiche als Mittelpunkte von Parks oder als Bestandteile von Parterres fürstlicher Grandeur Ausdruck verliehen, wird man sie heute im kleineren Stil mit Beeten oder moderner Architektur kombinieren. Bassins können parkähnliche Gärten abwechslungsreich strukturieren, ebenso aber weniger große Areale ganz ausfüllen. Eine prägnante Einfassung wird ihre Form akzentuieren, so dass große Gärten mit einem extravaganten Flächendesign von Wasseroberflächen, Rasengrün oder Blumenbeeten aufwarten können. Beckenränder mit breiten Einfassungsplatten bieten darüber hinaus herrliche Stellflächen für Kübelpflanzen, die spärlich bepflanzte Wasseroberflächen besonders malerisch reflektieren.

Nach Wunsch lässt sich der Wasserspiegel beleben mit beidseitig eingelassenen Düsen, deren Fontänen sich zu Wassertoren über dem Becken vereinen oder mit einer installierten Tauchpumpe, die den Garten mit vertikalen Wasserspielen und Klängen verzaubert.



Von der Terrasse aus erstreckt sich eine formale Teichlandschaft, deren Becken bis in die Gartentiefe hinein gradlinig und rechtwinklig versetzt angeordnet sind. Die Holzstege, die sie überqueren, sind illusionistische Elemente, denn sie verbinden mehrere kleine Becken, die durch sie den Eindruck einer großen geschlossenen Wasserfläche erwecken.



Je unmittelbarer Wasser in Hausnähe inszeniert werden soll, desto ansprechender wirkt es in formalen Becken. In diesem eleganten Stadtgarten ist das große Bassin perfekt ins Ensemble integriert, da der Entwurf sich vorbildlich auf wenige einheitliche Materialien und Farben beschränkt. Der Klinkerbelag von Terrasse, Sitzplatz und Weg wird abwechslungsreich unterbrochen durch einen grauen Betonstein, der gleichermaßen bei Mauerkrone, Treppen, Terrassenabstützung und Beckeneinfassung Verwendung findet. Auch die Dominanz immergrüner Gehölze, wie Buchs und Lorbeerkirsche sorgt trotz vielfältiger Elemente für ruhige Beschaulichkeit. Dazu tragen auch die Naturfarben des Mobiliars und die einheitlichen Textilien bei. Die unbepflanzte, durch Buchshecke und Betonplatten doppelt gerahmte Wasserstelle hingegen erweist sich bei Tag wie Nacht als im Wandel befindlicher magischer Reflektor.





Kleine Senk- und Hochteiche



An ein verwünschtes Nymphenreich erinnert dieser kleine Fertigteich mit seiner natürlichen Form. Das Becken fügt sich so romantisch ein, weil sein dicker Rand dicht von Pflanzen umspielt wird. Auch Steine, Kies und Wurzeln können diese Funktion übernehmen. Hier fühlen sich im Halbschatten weiß-grüne Funkie (Hosta), Japan-Segge (Carex morrowii 'Variegata'), Frauenmantel (Alchemilla), Farn, Efeu und Prachtspiere (Astilbe) sichtlich wohl.

Die Beziehung zu Haus und Garten

Auch bei kleinen Teichen und Becken sollte man sich Zeit für eine gründliche Planung nehmen. Auf der Terrasse oder im Übergangsbereich von der Terrasse zum Garten können sie mit ihrer eigenen Pflanzenwelt und dem glitzernden Wasserspiegel, der die Farben des Himmels und der Umgebung wiederholt, zu einem sich täglich wandelnden Erlebnishöhepunkt werden. In Hausnähe dominieren stets die baulichen Formen von Haus und Terrasse. Deshalb passen in dieses hausnahe, strukturierte Ambiente die geometrischen Konturen formaler Teiche und Becken besonders gut – sogar wenn der Garten frei gestaltet ist. Je weiter der Zierteich jedoch vom Haus entfernt

liegt, desto beliebiger können seine Form und sein Charakter sein, soweit der ganze Garten nicht insgesamt streng formal angelegt ist. Während man bei großen Teichen und Becken nicht auf fachmännische Kompetenz und Hilfe verzichten sollte, lassen sich kleinere Zierteiche dank konfektionierter Fertigbecken oder Folien relativ einfach auch selbst bauen.

Fertigteiche – schnell und haltbar

Der kürzeste Weg zum kleinen Zierteich verläuft über Fertigteiche. Diese vorgefertigten Becken gibt es in schlichten geometrischen Maßen für formale Anlagen, aber auch in unterschiedlichsten unregelmäßigen Formen mit Ausbuchtungen und gestuften Tiefenzonen für eine abwechslungsreiche Bepflanzung. Meist handelt es sich dabei um drei Stufen für Sumpfbzone, Flach- und Tiefwasser. Modelle mit wulstartig erhöhten Stufenkanten haben dabei den Vorteil, dass Substrat und Pflanzen wie in einer Mulde stehen und nicht abgeschwemmt werden können. Auch wenn diese Becken in unterschiedlichsten Größen angefertigt werden, sind sie doch aus technisch-physikalischen Gründen fast immer nur 60 bis 80 Zentimeter tief. Diese schwarzen, grünen oder braunen Kunststoffbecken stellt man im Wesentlichen aus zwei Materialien her:

- Aus Polyethylen (PE) sind meist die kleineren Formate gefertigt.
- Konstruktionen aus glasfiberverstärkten Polyesterharzen (GFK-Becken) eignen sich

auch zum erhöhten, freien Aufstellen, da sie sich – im Unterschied zu PE-Becken – bei Temperaturschwankungen nicht verziehen.

Vor- und Nachteile von Fertigteichen

Fertigbecken sind lange haltbar, da sie Sonne, Frost und so manche mechanische Belastung tolerieren. Je kleiner sie jedoch sind, desto weniger kann sich ein biologisches Gleichgewicht einpendeln und desto eher ist technisches Zubehör vonnöten. Kleine Wasserstellen

Wassertechnik für kleine Zierteiche

- ▷ Wasserpumpen versorgen Flora und Fauna beim Wasserwechsel, durch Wasserspiele oder durch Umwälzen des Wassers mit Sauerstoff
- ▷ Luftpumpen reichern über einen Luftschlauch mit Ausströmer das Wasser mit Sauerstoff an
- ▷ Oxydatoren sind Spezial-Geräte für die Sauerstoff-Versorgung
- ▷ Filter reinigen den Teich und verhindern seine Überlastung mit Abfallprodukten

Wie ein glitzerndes Medaillon krönt dieser formale kleine Zierteich den klassischen architektonischen Garten. In Gärten, in denen wie hier die Form im Mittelpunkt steht, sollte eine dekorative Einfassung die Konturen des Beckens hervorheben, wobei die Pflanzen weitgehend zurücktreten.





Nichts stört den meditativen Charakter dieses modernen Zierteichs mit fernöstlichem Anklängen. Das zurückhaltende Grün der Efeu berankten Wand und der wenigen Gehölze unterstreicht nur den beeindruckenden Kontrast der Stein-Texturen von Mauer, Treppe und Bodenbelag, die sich besonders plastisch vom ruhigen Wasserspiegel abheben.

werden zudem schnell von Pflanzen in und am Wasser zugewuchert oder weisen eine zu geringe Tiefe auf, so dass Tiere und Pflanzen im Winter darin erfrieren. Entscheiden Sie sich deshalb immer für ein möglichst großes Becken. Tipps zum fachgerechten Einbau, finden Sie auf Seite 124.

»Anpassungsfähige« Folienteiche

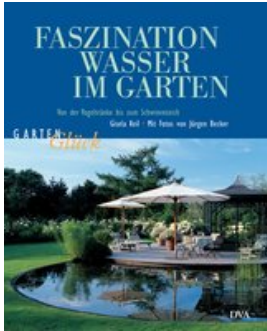
Teichfolien sind das beliebteste Abdichtmaterial für Naturteiche, aber auch bei Zierteichen lassen sie keine Wünsche an Größe, Tiefe und Form offen. Sogar betonierte Becken, Betonringe oder Becken mit einer Holzverschalung können Sie damit auslegen und zuverlässig abdichten. Die Folien gibt es je nach Material und Hersteller in den Farben Schwarz, Grau, Braun und Grün sowie in unterschiedlichen Stärken von 0,5 bis 2 Millimeter. Je zurückhaltender die Bepflanzung ist, desto eher sollte man (wie bei Fertigbecken) Schwarz wählen, da ein dunkler Untergrund die intensivsten Spiegelleffekte erzielt. Für kleine und niedrige Wasserstellen genügt eine Stärke von 0,5 Millimeter. Für durchschnittliche Teichgrößen von 2 bis 5 Quadratmeter wählt man eine Stärke von 1 Millimeter, die sich auch für große Wasserflächen eignet, sofern diese ausgeprägte flache Uferandbereiche haben. Bei größeren und über 2 Meter tiefen oder bei steilwandigen Teichen sollte man jedoch nicht an den Kosten sparen und sich für eine sehr stabile Folie entscheiden, die zudem eine langjährige Her-

steller-Garantie besitzt. Viele Hersteller bieten darüber hinaus den zusätzlichen Service, die Folienbahnen bereits im Werk nach den gewünschten Maßen zusammenschweißen. Vor dem Kauf sollten Sie sich genauestens informieren, denn die Folien variieren im Preis ebenso wie in der Handhabbarkeit beim Verlegen oder Reparieren sowie in der Umweltverträglichkeit.

- Speziell für Teiche wurden dreilagige Folien aus Polyvinylchlorid (PVC) entwickelt, die bei Wärme sehr geschmeidig sind und dann fast faltenfrei verlegt werden können. Diese Folien sind in Längen von 20 oder 25 Meter in verschiedenen Breiten von 2 bis 8 Meter erhältlich. Für größere Teiche lassen sich die Folienbahnen thermisch oder im Quellschweißverfahren verbinden. Diese PVC-Folien sollten möglichst an keiner Stelle dem direkten Sonnenlicht ausgesetzt sein, denn die ihnen beigemengten Weichmacher, denen sie ihre Geschmeidigkeit verdanken, verflüchtigen sich unter UV-Licht und machen sie spröde. Beim Recyceln belastet das Material die Umwelt stark.
- Folien aus Polyethylen (PE) oder Ethylvinylacetat (EVA) sind meist steifer. Inzwischen wurde ihre Lichtverträglichkeit und Flexibilität verbessert. Da sie nur mit einem speziellen Klebeband verbunden werden können, wählt man sie eher für kleine Wasserstellen.
- Besonders umweltfreundlich sind Folien aus synthetischem Kautschuk (Butil, EPDM) zu recyceln. Ihre Haltbarkeit und Belastbarkeit prä-



Der architektonischen Begrenzung dieses Beckens entspricht auch seine schlichte Form. Je enger ein kleiner Teich mit einem baulichen Umfeld vernetzt sein soll, desto wichtiger ist eine Randeinfassung, die die Wasserfläche adäquat einbettet. Hier besteht sie aus dem gleichen Stein wie die Treppen und strukturierenden Rippen im edlen Kieselbelag.



Gisela Keil

Faszination Wasser im Garten

Von der Vogeltränke bis zum Schwimmteich

Gebundenes Buch, Pappband mit Schutzumschlag, 136 Seiten,

20,5 x 25,5 cm

160 farbige Abbildungen, 15 s/w Abbildungen

ISBN: 978-3-421-03430-4

DVA Architektur

Erscheinungstermin: März 2005

Wasser ist eines der faszinierendsten Gestaltungselemente im Garten, das ihn mit Romantik und sinnlicher Fülle bereichert, aber auch mit neuer Fauna und Flora belebt. Stille spiegelnde Wasseroberflächen holen den Himmel in all seinen Farben in den Garten herab, während bewegte Bachläufe, sprudelnde Steine und mythische Wasserspeier die Klangwelten des Wassers, sein Plätschern und Murmeln, erlebbar machen. Dieses Buch zeigt wunderschöne Lösungen für Teiche – auch Schwimmteiche und Pools – für alle Gartenstile und inspiriert zur Anlage von Becken, Bachläufen und Wasserspielen auch für kleinste Gärten. Dazu informiert es über die geeigneten Pflanzen und über die traumhafte Welt der Seerosen, aber auch über bauliche Details von Brücken, Trittsteinen und Decks. Lassen Sie sich mit diesem Buch zu einer eigenen Oase inspirieren!

 [Der Titel im Katalog](#)